



Anfassen verboten: Der obere Teil des Zauns steht unter Strom. Ansonsten hat sich die Lage erst mal wieder entspannt.

Fotos: Meiko Haselhorst

Nix zu meckern

Der Zaun und die Ziegen im Doberg – vor einem guten halben Jahr noch ein echtes Politikum. Und jetzt? Ein kleiner Spaziergang.

Meiko Haselhorst

Bünde. Da ist er also, der Ziegenzaun im Doberg. Zum ersten Mal sehe ich ihn mit eigenen Augen. Der obere Teil steht unter Strom, wie ein Schild unmissverständlich klarmacht. Es ist noch gar nicht so lange her, da stand ein Teil der Bevölkerung wegen dieses Zauns mächtig unter Strom. Und die Behördenmenschen und Biologen, die ihn zu verantworten hatten, ebenfalls. Und jetzt? Hat sich die Lage entspannt?

Ein wenig unbeholfen stakse und rutsche ich über den Weg, der von der Albert-Schweitzer-Straße in den Doberg hineinführt. Alles ziemlich nass und matschig an diesem grauen und nieseligen Tag. Wen wundert's – in den vergangenen Wochen hat es ja ziemlich viel geregnet. Umso blöder, dass ich mal wieder nur meine Turnschuhe anhabe.

Eigentlich will ich hier nur einen kleinen Mittagsspaziergang machen. Aber als ich den

Zaun sehe, fällt's mir wieder ein: Im Frühling war das ein echtes Politikum. Anwohner und andere Zeitgenossen, die hier regelmäßig ihre Spaziergänge machen, sahen die Doberg-Natur und die Freiheit ihrer Hunde in Gefahr. Erst war die Vegetation im gesamten Areal mächtig zusammengezogen – und dann kam auch noch die Sache mit den Ziegen, den Rindern und dem Zaun. Und das alles im Namen des Umweltschutzes. Jetzt scheinen sich die Gemüter wieder ein wenig beruhigt zu haben.

„Guten Tag“, sagt eine Stimme hinter mir. Bilde ich es mir nur ein oder klingt da ein gewisser Argwohn mit durch, weil ich gerade den Zaun fotografiere? Aber nein, es ist nur ein alter Bekannter: Dennis Böse von der Biologischen Station Ravensberg. „Wir müssen ein paar Pflanzen hinter den Teichen holen – da wächst sonst alles zu“, sagt der Zimmerermeister, der bei den Naturschützern für die prak-

tischen Maßnahmen zuständig ist. Ich nicke.

„Und was machen die Ziegen so? Läuft das so, wie ihr Euch das vorgestellt habt?“, möchte ich wissen. „Ja, wir sind ganz zufrieden“, sagt er. Oder um im Ziegenbild zu bleiben: Es gibt nix zu meckern. Böse zeigt auf einen Hang unterhalb einer Steilwand. „Da sind alle Pflanzen weg und die Wand ist gut zu sehen – das ist genau das, was wir uns von den Ziegen versprochen hatten“, sagt er. Hier und da müsste man allerdings noch ein wenig nacharbeiten. Einige Sträucher und Bäume seien zum Zeitpunkt der Ziegenankunft schon zu groß und holzig gewesen. „Das fressen sie dann nicht mehr so gerne“, sagt Böse.

Alles klar, aber wo sind die Tiere überhaupt? „Die bekommt man kaum zu Gesicht, die haben hier sehr viel Platz zum Verstecken“, sagt Böse. In den vergangenen Monaten habe er sie nur einmal gesehen. Dass die Ziegen noch



Mitarbeiter der Firma Berkemeier bauen einen Unterstand für die Ziegen. Weiter vorn ist eine Tränke für die Tiere zu sehen.

Gut beraten zum Abitur

Erich-Kästner-Gesamtschule informiert über Aufbau und Besonderheiten der gymnasialen Oberstufe.

Bünde. Schülerinnen und Schüler, die am Ende des laufenden Schuljahres die 10. Klasse einer weiterführenden Schule verlassen, lädt die Erich-Kästner-Gesamtschule (EKG) am Donnerstag, 21. November, ab 19 Uhr gemeinsam mit ihren Eltern zu einem Informationsabend in die Mensa der Schule in Ennigloh ein.

Die Veranstaltung beginnt mit einem allgemeinen Überblick über den Aufbau der gymnasialen Oberstufe. Im Anschluss wird die Oberstufenkoordinatorin Anja Scheff

fer gemeinsam mit Oberstufenschülerinnen und -schülern und dem Jahrgangsteam den Eltern und Schülern der zehnten Klassen in Kleingruppen die Laufbahnmöglichkeiten bis hin zur allgemeinen Hochschulreife vorstellen. „Fragen zur Struktur der Oberstufe und zu den Besonderheiten unserer Schule können individuell beantwortet werden“, so Anja Scheffer. „Bei Bedarf bieten wir auch einen Rundgang durch die Schule an.“

Die besonderen Stärken im EKG-Oberstufkonzept lä-

gen, so Scheffer, unter anderem in einer „intensiven, persönlichen Beratung und der jeweils individuell angepassten Förderung und Förderung der Schülerinnen und Schüler“. Doch auch das Fächerangebot umfasst Besonderheiten wie etwa Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache in der Einführungsphase (Jahrgang 11), das Fach Psychologie in Grund- und Leistungskursen oder die Möglichkeit, das Fach Sport als viertes Abiturfach zu wählen.

„In der Einführungsphase bieten wir darüber hinaus ein

Worte der Besinnung Begegnungen, die uns prägen



Peter Bulthaup

Mann einfach so nachfolgen. Warum taten sie das?

Ich glaube, dass diese Menschen, denn es waren nicht nur die Jünger, etwas Entscheidendes gelernt haben. Dieser Jesus war anders. Er hat nicht nur kluge Reden geschwungen und Ratschläge gegeben, nein, er hat das, was er gesagt hat, eins zu eins gelebt. Das kannten sie bis dahin nicht. Und wenn wir an uns selbst denken, dann wissen wir, dass wir immer wieder an unseren Vorsätzen und Vorstellungen scheitern. Bei ihm war es aber eben nicht so. Dies hat auch mich vor vier Jahrzehnten beeindruckt, und das hat sich bis heute nicht geändert.

Ich freue mich auf heute Abend und die Begegnungen mit den Ehemaligen und bin dankbar für die Begegnungen mit meinem Mathelehrer und Griechischlehrer. Dankbar auch für die Begegnungen mit vielen Menschen, die ich in meinem Beruf kennengelernt habe. Am dankbarsten bin ich aber über die Begegnung mit Jesus. Ich wünsche ihnen gute Begegnungen im Leben und im Glauben.

Jugendreferent
Peter Bulthaup,
Rödinghausen

Letzte Woche Samstag war von meiner Realschulklasse Klassentreffen nach 40 Jahren. Leider konnte ich aus beruflichen Gründen nicht dabei sein. In Zuge der Planung hatten wir eine WhatsApp Gruppe gegründet. Allein was ich nach dem Klassentreffen alles lese, wie viele Beiträge es gibt, muss es großartig gewesen sein. Bestimmt haben sie über unseren Mathelehrer, der leider nicht mehr lebt, auch gesprochen. Er war nicht nur Mathelehrer für uns, sondern hat uns auch eine Menge vom Leben beigebracht. Ein Lehrer des alten Schlags.

Etwas ähnliches, wie dieses Klassentreffen ist am heutigen Samstag. Es gibt ein großes Wiedersehen mit ehemaligen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus meiner ersten Stelle als Jugendreferent in Spenge. Mein ehemaliger Kollege, der jetzt mein Freund ist, und ich haben dazu eingeladen.

Es haben sich insgesamt über 60 „Ehemalige“ angemeldet. Wir werden heute Abend alte Geschichten von damals austauschen. Über Begegnungen und Erfahrungen sprechen, wie es meine ehemalige Klasse vor einer Woche getan hat.

Es gibt diese Menschen, die

unser Leben prägen, wie vielleicht auch wir den ein oder anderen geprägt haben.

Bei meinem Mathelehrer hat mich immer beeindruckt, dass er authentisch war, seiner Linie treu geblieben ist. In meinem Studium war es mein Lehrer für Neues Testament Exegese. Ich hatte bei ihm noch Griechisch und Deutsch. Noch heute kann ich manche griechischen Zitate sprechen, weil er mich so beeindruckt hat. Es ist wichtig, dass wir solche Menschen auf unserem Lebensweg haben, die unser Leben begleitet und auch geprägt haben. Die Eltern, Geschwister und Verwandten kommen natürlich zuerst. Aber manchmal ist es eben der Mensch von außen, der etwas noch zusätzlich verändert.

Zur Zeit Jesu war es eben, der Menschen begeistert, geprägt und verändert hat. Es gehört schon was dazu, dass erwachsene Männer alles stehen und liegen lassen und einem

Kirchengemeinden feiern zusammen Sankt Martin

Bünde. Die evangelische Kirchengemeinde Holsen-Ahle und die katholische Pfarrei St. Joseph laden Kinder und Familien zum Martinsumzug ein. Am Sonntag, 17. November,

feiern die Kirchengemeinden zusammen Sankt Martin. Beginn ist um 17 Uhr in der Kirche St. Michael, Rödinghäuser Straße 143, in Holsen. Von einigen Kindern wird in der

kurzen Familienandacht die Geschichte von der Mantelteilung vorgespielt. Danach ziehen die Kinder mit Laternen hinter Sankt Martin zum evangelischen Gemeindehaus.

Anzeige

black bike weeks

20 % Rabatt auf alles*

Bikes, Zubehör, Ersatzteile, Bekleidung –
sicher Dir bis zum 30. November 2024
dein Weihnachtsgeschenk! Angebot gilt
auch bei Leasingverträgen & Finanzierung.

* nur auf vorrätige Ware, keine Werkstatt- und Montagearbeiten (inkl. Ersatzteile) und nicht auf bereits reduzierte Ware

Ihr Fahrradexperte in Melle
Industriestraße 18 · 49324 Melle
www.fahrrad-schwan.de

fahrrad
schwan